Zivilschutz-Beispiel einer Berner Landgemeinde : kombinierte Zivilschutzanlage in Thierachern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **24 (1977)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366443

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

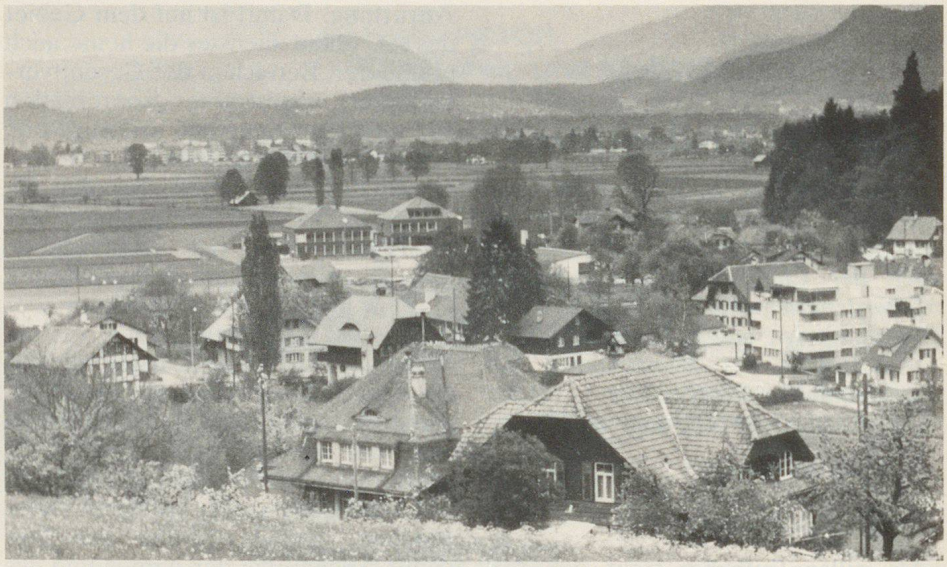
http://www.e-periodica.ch

Zivilschutz-Beispiel einer Berner Landgemeinde

Kombinierte Zivilschutzanlage in Thierachern

H. A. Die in der Nähe von Thun gelegene Landgemeinde Thierachern mit 1540 Einwohnern hat sich im Zusammenhang mit der neuen Primarschulanlage Kandermatte eine mustergültige kombinierte Zivilschutzanlage geschaffen. Der umbaute Raum von 5332 m³ umfasst 44 Räume, darunter 27 für den Ortskommandoposten und die Bereitstellungsanlagen, 9 für den Sanitätsposten und 8 Pflichtschutzräume. Der Kommandoposten und die Bereitstellungsanlagen verfügen über einen Schutzgrad von 3 atü, halten also einem maximalen Druck von 30 Tonnen je Quadratmeter stand, während alle anderen Räume einen Schutzgrad von 1 atü (10 t/m²) aufweisen.

Die Anlagen sind mit der Küche und allen anderen Einrichtungen voll ausgerüstet und machen auch mit der Bemalung in hellen Farben einen zweckmässigen, jeden unnötigen Luxus vermeidenden Eindruck. Die Anlagen wurden bemannt Mitte September in einem 72stündigen Probelauf getestet, wobei das Resultat vollauf befriedigte. Der genehmigte Kostenvoranschlag betrug 2 Mio. Franken, während der bereinigte Voranschlag mit den nichtsubventionierten Bauteilen noch auf 1,6 Mio. Franken zu stehen kam. Die heutige finanzielle Übersicht lässt erkennen, dass bei der endgültigen Abrechnung mit einer Kostenunterschreitung gerechnet werden darf. Eine verantwortungsbewusste Gemeindebehörde, motiviert durch einen tüchtigen Ortschef, hat in Thierachern ein Musterbeispiel realisiert, das über die Grenzen des Bernbiets hinaus im ganzen Lande Beachtung verdient und alle jene, leider noch zahlreichen Gemeindebehörden anspornen sollte, die den Schutz der ihr anvertrauten Bevölkerung bisher sträflich vernachlässigt haben.



In der Primarschulanlage Thierachern – Bildmitte – befindet sich die kombinierte Zivilschutzanlage mit 44 Räumen.

Fotos: Hans Peter Aebersold, Thun

Besichtigung

Im Rahmen von «Tagen der offenen Türe» wurde die Anlage ihrer Bestimmung übergeben. Die Räume wurden der Bevölkerung der Region zur Besichtigung geöffnet, verbunden mit instruktiven, in den Zivilschutz einführenden Ausstellungen, Filmvorträgen und einer Tonbildschau. Es ist erfreulich, dass die Bevölkerung an diesen Tagen von der Möglichkeit regen Gebrauch machte und in Scharen anrückte und sehen wollte, was für ihren Schutz mit den Steuergeldern realisiert wurde. Gemeindepräsident Rudolf Hauk konnte über 60 Gäste aus Behörden, Armee und Zivilschutz begrüssen, um ihnen diese Anlage mit Stolz vorzuführen. Architekt Monney orientierte über die gute Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft, den Zivilschutzinstanzen in Bund und Kanton, um dem Gemeindepräsidenten den Schlüssel zur Anlage zu überreichen. Der Ortschef, Paul Streit, orientierte kurz über die Zivilschutzorganisation der Gemeinde und auch darüber, dass in Thierachern heute der Bevölkerung 1330 belüftete Schutzplätze zur Verfügung stehen und mit einer Überbelegung von 20 % und mit dem Austausch von Personen über die Blockgrenzen alle Einwohner der Gemeinde im Kriegs- oder Katastrophenfall sicheren Schutz finden können.

Erster Zivilschutz-Patrouillenlauf

Im Rahmen dieser Tage der offenen Türe wurde in Thierachern der 1. Schweizerische Zivilschutz-Patrouillenlauf gestartet, an dem aus allen Landesteilen 58 Dreier-Patrouillen teilnahmen. Die ausgeflaggte Piste führte auf einer Strecke von 9 km rund um Thierachern, wobei auf 15 eingelegten Posten verschiedene Aufgaben aus dem Bereich von Zivilschutz und Gesamtverteidigung zu lösen waren. Darunter gehörte zum Beispiel die Durchgabe einer telefonischen Meldung, die Überquerung des Glütschbaches auf einem Notübergang mit Seilen, die Beantwortung von Fragen auf Blättern, wobei unter verschiedenen Antworten die richtige Lösung angekreuzt werden musste, wie auch die Bekämpfung eines Brandes, die Abfassung einer schriftlichen Meldung, Arbeit mit Zivilschutz-Werkzeugen, das Erkennen der Mängel in einem Schutzraum, die Schätzung von Wassermengen und das Schürzen von Knoten. Bei guter Arbeit waren auf diesen Posten 250 Punkte zu verdienen, wobei die Zeit keine Bonifikation erfuhr. Es handelte sich bei diesem Lauf um eine schweizerische Premiere, die sehr gut angekommen ist und Begeisterung auslöste. Die gediegene gelbschwarze Medaille mit dem Zivilschutz-Signet wurde nach dem Lauf auch von erfreulich vielen Frauen getragen. Die Tage in Thierachern standen unter dem Patronat des Bernischen Bundes für Zivilschutz und wurden auch vom Schweizerischen Bund und vom Bundesamt für Zivilschutz im Geiste einer guten Zusammenarbeit massgeblich gefördert.